

Tagesordnung der 4. JHV am 08.03. 2018

- 1. Begrüßung (und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit)**
- 2. Protokoll der letzten JHV (Schriftführer)**
- 3. Bericht des Vorstandes über die Aktivitäten in 2017**
- 4. Bericht der Kassenverwaltung für 2017**
- 5. Projekte, Kosten, Fortschritte**
- 6. Bericht Kassenprüfung (Kassenprüfer)**
- 7. Aussprache und Ziele**
- 8. Entlastung des Vorstandes**
- 9. Sonstiges; Wünsche und Anregungen**

2. Protokoll der letzten JHV

3. Bericht Vorstand über Aktivitäten in 2017

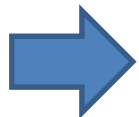
>> 6 Vorstandssitzungen, Zahlreiche Treffen Teilvorstand und Fahrten nach Wü;
zwei Reisen nach Mbinga im Februar von Franz Alig (Bodenplatte) und im Nov mit Herrn Pfarrer Hegler, Markus Zimmermann und Franz Alig Schwesternhaus und Kindergarten (Status Abwicklung, Kosten, weitere Planungen)

Wesentliche Aktionen hier:

- Taschen; Benefizlauf; Weltmissionssonntag; Soli Essen; Verschiedene Kinderaktionen;
- Besuche Bishop John Ndimbo im Juni und im September (Themen: Bengo, Projektabwicklungen);
- Besuche Generaloberin Monika
- Benefizkonzert Geburtstag Pfarrer Hegler

Hilfsprojekte in Litumbandyosi:

- Weiterführung Kleinprojekte: Unterstützung Gruppen mit Genossenschaftscharakter; Verlängerung Kredit VUWAWA für Dünger;
- Development Board
- **Neuer Pfarrer seit April und zwei erste Schwestern** seit Mai 2017 in Litumbandyosi
- Umsetzung Bau **Schwesternhaus**, Errichten der Mauern und Baubeginn Dach; Planung der weiteren Gewerke,
- **Fertigstellung Kindergarten**, betrieb seit Juli mit ca 50 Kindern und den ersten beiden Erzieherinnen, nach deren dreimonatigem Zusatz-Praktikum in Mtwara.
- Abschluss Ausbildung von 2 weiteren Kindererzieherinnen Ende November; beginnen der Ausbildung von drei Lehrlingen in techn. Berufen im Februar;



2017 ist ein überaus erfolgreiches Jahr für unsere Partnerschaft

3. Bericht Vorstand über Aktivitäten in 2017

Besuch Ende Okt. 2017

Das Team: von re: Fr. Johannes, Sr. Yustina, die beiden Köchinnen, Sr. Ester, Rosta (Bruder von Johannes (hilft bei Verbesserungen im Pfarrhaus))



3. Bericht Vorstand über Aktivitäten in 2017

Blick aus dem Pfarrhof zu den neuen Gebäuden:

Links das Schwesterhaus, in der Mitte der Kindergarten Pavillon, rechts das Toilettengebäude.
Das Gelände (4 ha) für die Bauten gehört der Kongregation der Schwestern des Erlösers.



3. Bericht Vorstand über Aktivitäten in 2017

Status 20.01. 2018



3. Bericht Vorstand über Aktivitäten in 2017

Status 22/24.02. 2018



3. Bericht Vorstand über Aktivitäten in 2017

Status 28.02. 2018



3. Bericht Vorstand über Aktivitäten in 2017

Kindergarten Pavillon zur Unterrichtung der Kinder



3. Bericht Vorstand über Aktivitäten in 2017

Unterrichtung der Kinder nach Montessori Methode durch die ersten beiden ausgebildeten Erzieherinnen



Der Kindergarten beginnt um 08:00 Uhr und endet um 12:00 Uhr.

Um 10:00 erhalten die Kinder eine Tasse Brei, der in der Küche zubereitet wird.



3. Bericht Vorstand über Aktivitäten in 2017

Toilettengebäude

(im Hintergrund rechts: die Küche und das Schwesternhaus im Bau)



Hygiene Training wird
nebenbei vermittelt



3. Bericht Vorstand über Aktivitäten in 2017

Drei junge Männer aus Litumbandyosi erhalten im Bischofszentrum in Mbinga eine technische Ausbildung als Elektriker, Mechaniker und Installateur

Von links:

Christopher Gottfried
Hweiro
geboren 19.06.1999

Denis Teresia Mapunda
geb. 25.10. 1999

Kilian Robert Muebuka
geb. 19.06 1998



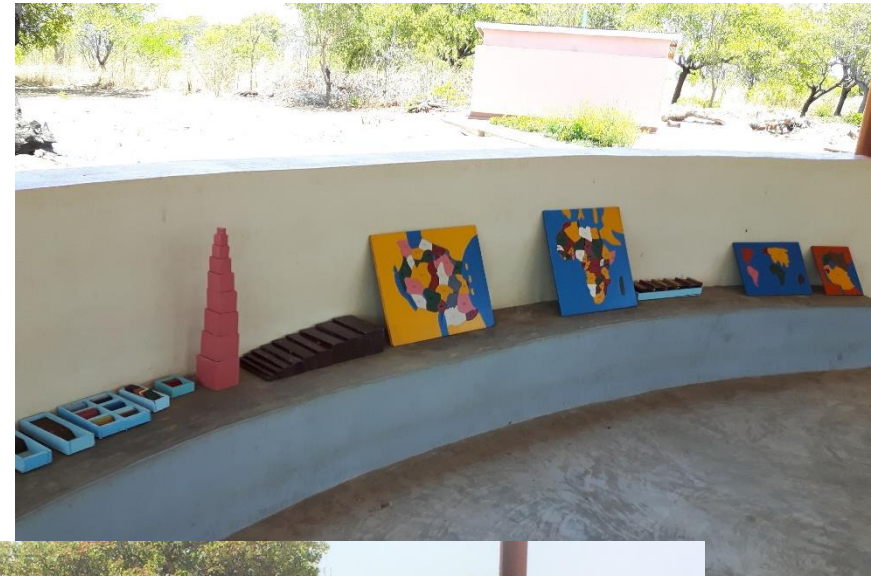
3. Bericht Vorstand über Aktivitäten in 2017

Zwei weitere Erzieherinnen (li Joyce und Oldwina re) haben Ende 2017 ihre Ausbildung abgeschlossen. Jetzt sind sie in einem mehrmonatigem Praktikum in Mtwara, zur vertiefenden Anwendung des Gelernten.



3. Bericht Vorstand über Aktivitäten in 2017

Eindrücke während der letzten Reise



3. Bericht Vorstand über Aktivitäten in 2017

Eindrücke während der letzten Reise



4. Bericht Kassenverwaltung für 2017

• Kontostände *Vorjahr 2016* : 32.743,91 € 

• Einnahmen 2017:

– <u>Beiträge bei 60 Mitglieder</u>	728 €
– <u>Spenden:</u>	
• Geburtstag Pfarrer Hegler	14.000 €
davon Allgemeine Spenden	8.000 €,
und Spende H. Pfarrer Hegler	6.000 €
• Benefizlauf	3.700 €
• Firmenspenden (Zimmermann 500 €, Andere)	2.000 €
• Taschen (Frau Schwarzkopf 2.000 & Team 1.000)	3.000 €
• Spenden „Kinder“ (Klappern, Kita, Adventzauber)	2.300 €
• Soli Essen, Missionskaffe; JHV	1.000 €
• Gemeinde Joh'berg	2.000 €
• Freundeskreis Kultur	1.500 €
• Lionsclub OBB	2.500 €
• Weitere Einzelspenden	11.695 €

Ca 150 namentliche
Spender plus
Barspender (ca 5.000 €)

>> Gesamteinnahmen: Buchhaltung 43.695,00 € 

• Ausgaben in 2017:

– Transfers nach Mbinga (Bauten)	12.189 € (noch nicht alles ausgegeben)
– Ausbildung	500 €
– KAB, Kleinprojekte, Pfarrei	526 €
– Verwaltung (Flyer, Versicherung, etc.)	512 €

>> Gesamtausgaben: Buchhaltung 13.726,82 €

• Kontostände 31.12. 2017:

Raiba: 30.365,58 €

Sparkasse: 32.334,51 €

Gesamt Konten: 62.700,09 € 

5. Projekte, Kosten, Fortschritte

Übersicht Finanzierung Schwesternhaus (JHV 2017) **Ergänzung zur JHV 2018**

Positionen	Kosten erwartet /T €
Gesamt Kosten geschätzt	220 (230)
Zuschüsse gesichert WÜ, Missio, K i N	90
Schwestern investiert	10
PAMOJA investiert	35
Summe verbleibt	85 (95)

Budget bei Beantragung war 190 T€

März 2018: Wird wahrscheinlich
noch etwas teurer!
Bleibt aber machbar!

Zuschuss Partnerkaffee in 2017 und 2018 erhofft	20 (9,5)
Für PAMOJA verbleibt	65 (85)

März 2018: Bis jetzt haben die
Schwestern 9.500 € vom Kaffeeverein
erhalten.
D. h. PAMOJA hat für das
Schwesternhaus den Rest über
85 T € abzudecken. Wir werden noch
versuchen von Hilfswerken
Unterstützung zu bekommen

5. Projekte, Kosten, Fortschritte

Kosten Schwesternhaus Status Ende November 2017 (Zwischenbericht)

Sisterhouse cost summary already spent									Status
supporters	Titel	General	Material	Transport	Labour	supervision	Support PM	Summe	Sisters est.
PAMOJA	before start	7.000.000				4.000.000		11.000.000	9.000.000
	land	2.000.000						2.000.000	11.000.000
	foundation		38.000.000	12.000.000	12.500.000	5.400.000		67.900.000	
MISSIO	walling	2.000.000	30.000.000	3.500.000	17.000.000	5.000.000	1.000.000	58.500.000	
	Remaining work		4.000.000	3.000.000	4.000.000	2.500.000	1.000.000	14.500.000	
Kirche in Not	roof wood								
	roof gauges								
	ceiling								
Diocese Würzburg	doors								
	windows								
	electric installation								
	plumbing								
	Plastering								
	Floorworks								
Summe incl cost before start foundation								153.900.000	

- Dach ca 50 Mio
- Decke ca 30 Mio

>>> ca 68.000 €

5. Projekte, Kosten, Fortschritte

Finanzierung Schwesternhaus

Financing status as a overview	
Status	
done	30 T€ paid by Missio > 69.300.000 Tsh, (tr 7.02.2017)> remaining summe paid by PAMOJA
In progress	30 T€ Kirche in Not > 76.300.000 Tsh; >>>> xxxx
	30 T€ Diözese Würzburg (tr. 15 T in Jan. 2017 und 15 T € tr in Jan. 2018)
	9,5 T€ Sisters from Partner Kaffee Verein Wü in 2017
In Progress	PAMOJA Payment until November 2017 84.600.000
	Financing situation Nov 2017: supportes give around 245.000.000 Tsh ; costs expec. 530.000.000 Tsh
	This means: Pamoja has to provide in total 285.000.000 Tsh; already paid 83.600.000; remaining 210 bis 230 Mio Tsh (> 80/90T €)

5. Projekte, Kosten, Fortschritte

Kindergarten

Mdule and toilets cost summary already spent					Status	19.11.2017
Titel	General	Material	Transport	Labour	Summe	Remark
before start	3.800.000				3.800.000	Site clearence
Mdule		11.500.000			11.500.000	
toilets		8.000.000			8.000.000	
kooking		500.000			500.000	
					0	
					0	
Summe					23.800.000	
Payment done by PAMOJA						
Sisters paid in additon approx 3.000.000 Tsh direkt to site for roof sheets and others						
					Total cost Mdule 27.000.000 Tsh	

>>> Knapp 12.000 €

4. Gesamt-Übersicht Einnahmen - Ausgaben

Jahr	PAMOJA Einnahmen Summe/€	Bemerkungen	Taschen	Allg. Spenden	Transfer sternsinger /€	Titel	Sammlung
2012		Sept.Start Partnerschaft					
2013	16.063	MEF von vorher/Niko			9.000	Bücher	9.000
2014	13.432		1.000	9.432	8.000	Bücher	8.000
2015	24.555	Dr. Bausback	1.250	12.005	6.500	Bücher	7.000
2016	31.068	K.Mödl /KAB/Kommz	2.000	12.568	9.000	Ausbildung Erzieherinnen	9.000
2017	43.695	Niko Geb; Lions, Gem. Joberg	3.000	19.000	10.000	3 Lehrlinge für gesamte Ausbildung	10.000
2018							10.281
2019							
2020							
Summe	128.813				42.500	Summe	

Praktika, start up; ca 3.700

3000 plus 7.000 Anfang 2018, sowie für Computer

Jahr	Ausgaben Summe/€	Bemerkungen
2012		
2013		Aus MEF Zeit wurden 2.400 € für verschiedene Themen ausgegeben
2014	5.302	Ausbildung
2015	4.509	Ausbildung
2016	42.564	Schwesternhaus
2017	13.727	Bauten, Kindergarten
2018		
2019		
2020		
Summe	68.502	

Transfer nach Litumbandyosi bisher ca 111.000 €

PAMOJA Kassenbestand 31.12. 2017: 62.700,09 €

Dazu kommen die Unterstützungen, die wir von MISSIO, KIRCHE IN NOT und der DIÖZESE WÜ sowie PARTNERKAFFEE eingesammelt haben:

Das sind nochmal rund 100.000 €

>> Ausgegeben sind heute etwa 170 T €, davon Lohnanteil ca 130 T€; >> ca 130 bis 150 gute Familieneinkommen/Jahr

6. Bericht Kassenprüfer

Die Kasse wurde am 04.02.2018 von
Michaela Fuchs und Carsten Rolf geprüft.

7. Aussprache, Ziele

8. Entlastung Vorstand

(gem. Satzung einfache Mehrheit)

6. Schriftlicher Bericht der Kassenprüfer

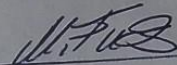
Kassenprüfung am 4.2.2018

Die Kasse wurde am 4.2.2018 von Michaela Fuchs und Carsten Rolf geprüft.

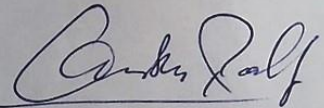
Die Kassenprüfer bedanken sich bei der Kassierin Erika Pape für Ihre Sauberkeit und Übersichtlichkeit und detailliert dokumentierte Kassenführung.

Die Kassenprüfer Michaela Fuchs und Carsten Rolf beantragen, dass die Mitgliedsversammlung dem Vorstand Entlastung für das Geschäftsjahr 2017 erteilt.

Johannesburg, den 4.2.2018



MICHAELA FUCHS



CARSTEN ROLF

7. Aussprache, Ziele

Die Ziele unseres Vereines PAMOJA

Mit „Unterstützung zur Selbsthilfe“ wollen wir Nachhaltigkeit durch einen „ganzheitlichen Ansatz“ erreichen.

Deshalb kümmern wir uns um drei strategisch wichtige Themen:

1. **Verbesserung der Bildung:** Bücher beschaffen, Lehrerinnen für den Kindergarten ausbilden, Kindergarten betreiben, junge Männer in technische Ausbildungen schicken.
2. **Verbesserung der Gesundheitssituation:** zurzeit hauptsächlich für sauberes Wasser sorgen,
3. **Verbesserung der Infrastruktur:**
 - wie das Ansiedeln von Schwestern, die neue Impulse für die gesellschaftliche Entwicklung schaffen sollen, deshalb wird das Schwesternhaus gebaut.
 - Förderung von mehr Zusammenarbeit in der Bevölkerung, bei der Erzeugung von verkaufbaren landwirtschaftlichen Produkten. Genossenschaftliche Arbeitsgemeinschaften, wie z. B. VUWAWA (KAB) gründen und unterstützen, zur Einkommensverbesserung.
 - Kindergärten errichten, der erste Kindergarten ist seit Juli 2017 in Betrieb.
 - Verbindung zu staatlichen Stellen vertiefen, um gemeinsam Projekte umzusetzen.
 - Regionales Entwicklungs-Board (verschiedene Gesellschaftsgruppen) gründen, sie sollen Entwicklung in Zukunft planen (seit Feb. 2017)



Mit unserem Produkt „Entwicklungshilfe“ leisten wir einen wesentlichen Beitrag, dass die Menschen dort auch in Zukunft leben und in ihrer Heimat bleiben können.

7. Aussprache, Ziele

Zukünftige Planungen (aus JHV 2017) **Erw. 2018**

• In 2017:

- – Rohbau Schwesternhaus (Installation beginnen; Fenster und Türen bestellen)
- – Kindergarten bauen und Starten mit Nebengebäuden (Toiletten, Kochplatz)
- – Lehrlinge ausbilden (Finanzierung Sternsinger)
- – Wasser Erweiterung mit Distrikt durchführen
- 🕒 – Weitere Evaluierung Förderung (Engagement Global, Bundesregierung und andere Stellen)
- – Wasserkonzept für die Region (alle Orte)
- 🕒 – Weiterentwicklung „Development Board“, Befähigung lokales Projektmanagement in Verbindung mit Diözese und Distrikt aufbauen.



!! Sehr schwierig !!

• In 2018:

- Schwesternhaus fertigstellen (ambitioniertes Ziel)
- (Ausbildung (Lehrlinge, Erzieherinnen) erweitern) (verschieben)
- Punkte von oben fortsetzen (PM, Development Board)
- (Ziel erstes Projekt mit Engagement Global) (?? verschieben)
- Zusammenarbeit Regierung vertiefen
- Kindergärten Outstations ?

- Das ist die Herausforderung schlechthin!
- Allerdings, unabdingbar für Hilfe zur Selbsthilfe.
- Ziel: Etabliert bis 2019

Zusammenfassung:

- Komplexere Projekte dauern länger als wir planen, trotz der mittlerweile gesammelten „Erfahrung“
- Wichtige Themen (neben Bauprojekt) sind:
 - Kindergärten in den Outstations (Konzeptänderung mit den Schwestern nötig: nicht auf eigenem Land, Mieten und renovieren, Vereinbarungen –die wir verantworten- mit Kommunen, Führung der Erzieherinnen durch Schwestern, Finanzierungsmodell schaffen unter Beteiligung der Eltern) (Diskussion in Wü am 17.03.)
 - Development Board (lokale Elite): längerfristig Führung der Weiterentwicklung (Einführung Arbeitseinsätze von allen Familien für Gemeinwohlaufgaben wie, Erweiterung Schule, Training Center Jugendliche, Kultivierung 20 ha Land der Schwestern,.....,)
- >> **Schlüssel für die Weiterentwicklung wird Motivationstransfer inklusive Entwicklung der Führungsfähigkeiten sein.**
- Zusammenarbeit mit District Regierung vertiefen: Wasser, Schulen, Kindergärten, Gesundheitscenter, Farming,, (Bei nächster Reise mehrere Tage einplanen!)

10. Sonstiges, Anregungen Wünsche

- Termine:
 - Besuch Sr. Tadea in Glattbach am 18.03. zum Solidaritätessen
 - Benefizlauf 6.10. 2018
 - Weltmissionssonntag mit Kaffee am 21.10. im MGH
- Nächste JHV: 5. JHV in 2019 wird in Glattbach sein
- Mitarbeit im Verein ?

Herzlichen Dank für

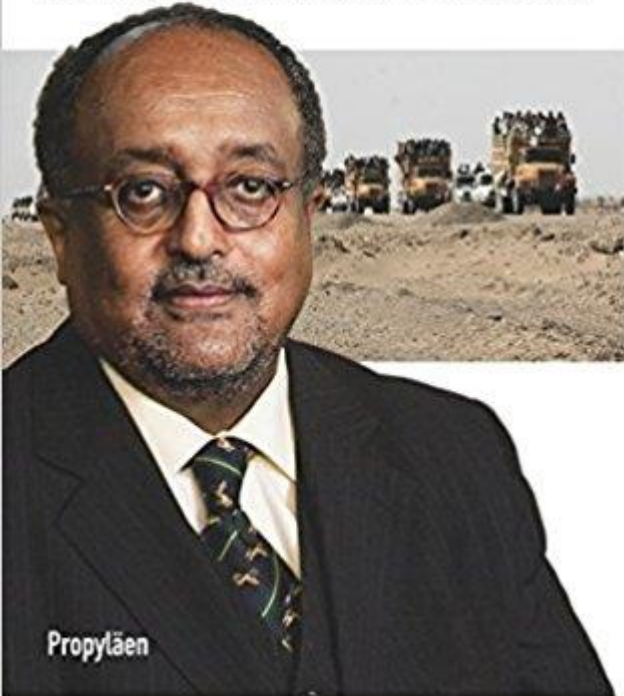
Ihr Kommen

Ihr Interesse

Ihre Mitarbeit

Asfa-Wossen Asserate Die neue Völkerwanderung

Wer Europa bewahren will, muss Afrika retten



Die aktuelle Flüchtlingskrise ist vor allem den Ereignissen im Nahen Osten geschuldet. **Dabei gerät eine langfristig viel bedrohlichere Entwicklung aus dem Blick: die Völkerwanderung Zehntausender Afrikaner nach Europa.** Prinz Asfa-Wossen Asserate, einer der besten Kenner des afrikanischen Kontinents, beschreibt die Ursachen dieser Massenflucht und appelliert an die europäischen Staaten, ihre Afrikapolitik grundlegend zu ändern. Andernfalls werden es bald nicht Tausende, sondern Millionen von Flüchtlingen sein, werde diese größte Herausforderung Europas im 21. Jahrhundert in einer Katastrophe enden – für Afrika und Europa.

Als langjähriger Afrika-Berater deutscher Unternehmen kennt Prinz Asserate die Missstände genau. Durch westliche Handelsbarrieren und Agrarprotektionen verliert Afrika jährlich das Doppelte dessen, was es an Entwicklungshilfe erhält. Zudem werden Gewaltherrscher hofiert. Gerade diejenigen, die der Kontinent für seine Entwicklung dringend braucht, kehren ihrer Heimat den Rücken und verschlimmern so die Situation vor Ort. Europa, so Asserate, muss Afrika als Partner behandeln und gezielt diejenigen Staaten unterstützen, die demokratische Strukturen aufbauen und in ihre Jugend investieren. Nur so kann es gelingen, den fluchtbereiten Afrikanern eine menschenwürdige Zukunft auf ihrem Kontinent zu ermöglichen.